

Junges Leben in alten Mauern

Ein historisches Museum; das sind alte Mauern und verstaubte, langweilige Objekte, so jedenfalls das gängige Vorurteil.

Und genau diesem Vorurteil versuchen wir, vom 'Historischen Museum Luzern', entgegenzuwirken. Mit diesen Worten möchte ich Sie, meine Damen und Herren, herzlichst zu meiner kleinen Präsentation begrüßen, zu unserem Projekt: «Junges Leben in alten Mauern»

Mein Name ist Justin Paljuh und ich bin selber schon seit 6 Jahren ein Jugendguide.

Und hier kommen nun wir Jugendguides nämlich auch ins Spiel, 11-18 jährige Jugendliche die sich aktiv, an der Gestaltung des Museumsbetriebs beteiligen.

Zu unserem Programm als Jugendguide, gehören die Leitung von Kinder- und Erwachsenenführungen in denen Kinder oder Familien, mit Spiel und Spass Geschichte erleben können, Abendevents wie zum Beispiel Kinderkinos bei denen wir ein Rahmenprogramm rund um einen Film erstellen, sowie spezielle Thementage, wie zum Beispiel ein 'Ritterzmorge' die wir mitgestalten.

Im Museum können wir lernen was es bedeutet ein Projekt über eine längere Zeit zu betreuen und wie es ist, in einem grösseren Betrieb mitzuhelfen.

Wir lernen mit Erfolgen, aber auch mit Misserfolgen umzugehen und können langsam immer mehr Verantwortung übernehmen; so lernt man am Anfang vielleicht einfach noch eine Kinderführung auswendig und bringt diese dann vors Publikum, kann dann aber im Laufe der Zeit solche Führungen selber mitgestalten und dann irgendwann sogar den Lead zu solch einer Führung übernehmen.

Dass Sie sich vorstellen könne wie dies abläuft, habe ich heute ein Beispiel mitgebracht, wie erst vor kurzem unsere neue Kinderführung «Im Dorf der Werwölfe» entstand.

Am Anfang dieser Kinderführung stand das Interesse zweier Jugendguides eine Kinderführung zum Thema Werwölfe zu gestalten, sie erkannten nämlich, dass von diesen mystischen Geschöpfen eine unglaubliche Faszination ausging, die auch bei den Kindern und Jugendlichen ankam.

Nachdem sie die Idee unserem Leiter für Vermittlung vorgeschlagen hatten, schickte dieser sie zu unserem Kurator weiter um historische Verbindungen zum Kanton Luzern zu suchen.

Und so gingen die beiden Jugendguides, zusammen mit dem Kurator, im Luzerner Stadtarchiv auf Suche und siehe da, sie wurden auch fündig; sie fanden heraus, dass einst im Entlebuch, ein Mann sogar hingerichtet wurde, weil man ihn verdächtigte, ein Werwolf zu sein.

Auf diesem historischen Fundament konnten die beiden Jugendguides, dann die Führung aufbauen und mit Spiel und Spass ergänzen.

Somit versuchen wir ein Programm von Jungen für Junge zu gestalten und damit das Museum lebendiger zu machen.

Einer unserer Hauptziele ist es auch die Hemmschwelle von Kindern und Jugendlichen, vor einem Museumbesuch zu senken.

Neben diesen direkten Einflüssen der Kinder und Jugendlichen auf das 'Historische Museum Luzern', bietet dieses noch viele andere aussergewöhnliche Angebote, speziell für Kinder und Familien an.

Zum Beispiel haben wir zu historischen Themen Theatertouren, die von professionellen Schauspielern gespielt werden und die das Ziel haben, die Geschichte sinnlich erlebbar zu machen.

Auch hier können wir Jugendlichen als Impulsgeber Einfluss auf die Gestaltung neuer Theatertouren nehmen.

Darüber hinaus bieten wir einen 'History Kids Klub' an, in den Kinder und Jugendliche für einen jährlichen Beitrag eintreten können.

Danach sind alle Museumsangebote gratis und rund um diesen Klub, verwandelt sich das Museum an so manchen Tagen zu einem wahren Jugendtreff, in dem man nicht nur neues Wissen erlernen kann, nein, in dem auch Freundschaften geschlossen werden können.

Und mit all dem, haben wir es zu unserem Ziel gemacht einen Raum zu schaffen in dem man selber spielerisch die Geschichte entdecken und erleben kann, einen Raum in dem Menschen aus verschiedensten Gesellschaften und Generationen aufeinandertreffen, also kurz gesagt; einen Lebensraum nach unseren eigenen Vorstellungen wo wir uns auch wohl fühlen.

Zum Abschluss meiner kleinen Präsentation noch ein Zitat von unserem Leiter der Vermittlung, Walti Mathis, der heute leider nicht hier sein kann:

«Die Kinder und Jugendlichen (...), erleben unser Haus nicht als Reich der Erwachsenen oder als heilige Hallen der Geschichte, sondern als lebendigen Raum, in dem sie mit Kopf, Herz und Hand entdecken, spielen, reden und lachen und den sie durch ihre eigenen Vorschläge mitgestalten können. »

Vielen Dank für Ihre Aufmerksamkeit und ich hoffe ich darf Sie vielleicht bald auch im 'Historischen Museum Luzern' begrüßen.